

SBS oder Schrumpfbabys: Ein neues Syndrom in der Neonatologie

Das Shrinking Baby Syndrome (SBS), ist eine sich derzeit epidemisch ausbreitende Neugeborenenkrankung. Reifgeborene Kinder mit der staunenden Verwandtschaft schon mitgeteilten Gardemaßen von 56, 58 oder gar 60 cm Körperlänge sind bei der U2 mit einem Mal nur 51, 52 oder maximal 53 cm lang, oder bei der U3 gar kleiner als bei Geburt. Eltern sind enttäuscht und ungläubig, das Vertrauen gerät ins Wanken. Da Zahlen das Maß aller Dinge sind - nur was man zählen kann, existiert - ist die elterliche Enttäuschung maßlos, auch wenn die Maße wohlwollend durch sanftes Strecken in der Messmulde adaptiert und nachjustiert werden. Dass Neugeborene postpartal abnehmen, ist ja bekannt und wird gerne hingenommen – aber dass sie auch schrumpfen, eingehen wie ein zu heiß gewaschenes Wäschestück? Das ist neu und rechtfertigt die Diagnose eines SBS.

Was ist die Ursache dieses Syndroms? Schauen wir im Kreißsaal nach: Die Körperlänge wird heute beim frischen Neugeborenen nicht selten portionsweise abgemessen – wer immer das auch so lehrt: Vom Kopf zum Po, dann Oberschenkel

und Unterschenkel addiert, und daraus resultieren die weit über der 97. Perzentile liegenden Gardemaße, die offensichtlich auch dann so hingenommen werden, wenn der Body in Größe 56 noch schlabbert. Die/der nachbehandelnde Kinder- (und Jugend- aber das kommt später) ärz-



tin oder arzt ist der, den es trifft: Er muss den enttäuschten Eltern die Wahrheit sagen – oder es für sich behalten. Am einfachsten geht es, wenn man bei der U2 die Neugeborenen gar nicht misst sondern das angebliche Geburtsmaß übernimmt. Nur erwischt es einen dann bei der U3 kalt: das Kind wiegt ein Kilo mehr als bei der Geburt, ist aber gar nicht in die Länge gewachsen. Nur gut, dass in den Daten der Neonatallerhebungen die Körperlänge

nicht mehr erfasst wird – sonst wäre die Zahl, die ganz gewiss unglaublich ist, die Körperlänge. Und falls dieser säkulare Trend anderweitig wissenschaftlich ausgewertet wird, wird der neue neonatale Gigantismus die entsprechenden Normwerte ins Wanken bringen. Gut, dass das auf der anderen Seite die immer kleiner werdenden Frühgeborenen wieder ausgleichen....

Die Therapie und vor allem Prophylaxe des SBS besteht im korrekten Messen. In den Leitlinien der AWMF zur Betreuung gesunder Neugeborener heißt es: „Als Körpermaße werden Gewicht, Länge und Kopfumfang erhoben“. Wie, steht allerdings nicht dabei. In den österreichischen Leitlinien heißt es genauer: „Von den Körpermaßen werden Gewicht und Länge (Messmulde) erstmalig erhoben.“ Und daran, oder wenigstens an einem Messstab, sollte festgehalten werden.

*Dr. Stephan Heinrich Nolte
Kinder- und Jugendarzt
35039 Marburg
E-Mail: shnol@t-online.de*

Red: ReH